Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 206. Montag, den 4. September 1848

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 2. September 1848.

Die Herren Kaufleute Hassenpflug aus Hanau, Forkel aus Coburg, Mittelstenscheid aus Suhl, Wehrner aus Stettin, Herr Major im 18. Inf.-Reg. Breetz, aus Posen, log. im Engl. Hause. Herr Kaufmann Bischoff aus Graudenz, log. im Hotel du Nord. Herr Gutsbesitzer Malheim aus Bromberg, log. im Deutsch. Hause. Herr Gutsbesitzer von Weiske aus Semlin, Frau Gutsbesitzerin von Lniska aus Liptschin, log. im Hotel de Thorn. Die Herren Kaufleute Laspe aus Gernrode, Wernicke aus Gummersbach, Herr Gutsbesitzer Graf und Frau Gutsbesitz. Neumann aus Büsterfeld, Herr Dr. Tessmar aus Cöslin, Herr Oekonom Eggeling aus Scrtyka, Herr Gymnasiast Mück aus Treptow a/R., log. in Schmelzers Hotel. Herr Partikulier Brandt nebst Familie aus Hohenstein, log. im Hotel de Petersburg.

Bekanntmachung.

1. Bekanntmachung für Seeleute.

Mit Bezug auf nachstehenden Finanzministerial-Erlaß:

„Die in den Regierungs-Bezirken Königsberg, Danzig, Stettin und Stralsund bestehenden Navigations-Schulen sind seither durch die Aufnahme unzureichend vorbereiteter Schüler in ihrer Wirksamkeit behindert worden. Da die Ertheilung des Unterrichts in den ersten Elementen der Schulbildung nicht in dem für jene Schulen bestehenden Plane liegt, die Aufnahme in dieselben vielmehr ein gewisses Maaß von allgemeiner Vorbildung voraussetzt, und es den jungen Seeleuten nicht an Gelegenheit fehlt, sich diese

in den vorhandenen Schul-Anstalten oder durch Privat-Unterricht zu erwerben, auch durch die Einrichtung von Elementar-Schifffahrts-Schulen einem seither noch gefühlten Mangel abgeholfen ist, so bestimme ich zur Sicherstellung des Zwecks der Navigations Schulen Folgendes:

Vom 1. October 1848 an ist die Aufnahme in eine Navigations-Schule abhängig von dem Ausfalle einer Prüfung. Der Bewerber hat darin nachzuweisen:

1) eine leserliche Handschrift und Kenntniß der deutschen Sprache in dem Maaße, daß er hinreichende Fertigkeit im Richtigschreiben und im Ausdrucke besitzt;
2) Fertigkeit im Rechnen mit Einschluß der Proportionen und der vier Species mit entgegengesetzten Größen, Uebung im Rechnen mit Buchstaben, im Potenziren und in der Ausziehung der Wurzeln;
3) genügende Kenntnisse in der Elementar-Geometrie, einschließlich der Stereometrie, und
4) einige Vorbereitung in der Geographie, einschließlich der mathematischen.

Wer diesen Nachweis nicht führen kann, wird zurückgewiesen

Berlin, den 19. März 1846.

Der Finanz-Minister.
gez. Flottwell."

wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Unterricht in der hiesigen Navigations-Schule und in der hiesigen Elementar-Schifffahrts-Schule am Montage, dem 2. October d. J., beginnt, und daß der darin Aufzunehmende nachweisen muß, mindestens eine Seereise im Schiffsdienste gemacht zu haben.

Danzig, den 30. August 1848.

Königlicher Navigations-Director.
In Vertretung:
M. F. Albrecht,
Königlicher Navigations-Lehrer.

AVERTISSEMENT.

2. Zur Einreichung versiegelter Submissionen:

a) in Betreff der Tischler-, Segelmacher- und Klempner-Arbeiten, Behufs Beschaffung neuer Schul-Utensilien für das neu erbaute Schulhaus in Neufahrwasser;
b) in Betreff der Maurerarbeiten incl. Materialien, der Zimmerarbeiten incl. Materialien, der Tischler-, Schlosser-, Klempner-

und Malerarbeiten, Behufs Anlegung zweier Brunnen Anfertigung leichter Theilungszäune zu den Gärten und 56 Fenstervorsetzladen zu demselben Gebäude;

c) in Betreff der Maurerarbeiten incl. Materialien, der Zimmerarbeiten incl. Holz, der Tischler-, Glaser- und Malerarbeiten Behufs Instandsetzung der Lehrerwohnungen bei der St. Petri-Schule, und

d) in Betreff der Zimmerarbeiten incl. Materialien zur Anfertigung einer Trumme unter den hohen Seigen;

haben wir einen Termin auf

Montag, den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der Bau-Calculatur auf dem Rathhause, woselbst in Gegenwart der Submittenten, die Submissionen eröffnet werden sollen.

Anschläge und Baubedingungen können vor dem Termin ebendaselbst eingesehen werden.

Danzig, den 1. September 1848.

Die Bau-Deputation.

Anzeigen.

3. Eingetretener Umstände wegen, findet die General-Versammlung d **Veteranen-Bürgerwehr-Kompagnie** nicht heute, sondern morgen den 5. d. M., Abends 7 Uhr statt.

4. Eine höchst dringende Besprechung macht es nöthig, daß

die erste Abtheilung der Bürgerwehr sich Montag, den 4. September c., Abends 6 Uhr,

im Gewerbe-Haus-Saale

möglichst zahlreich versammelt; von den nicht erscheinenden Mitgliedern muß angenommen werden, daß dieselben den Beschlüssen, Majorität der Anwesenden beipflichten.

Der Abtheilungsführer.

5. Die gewöhnliche Uebung der 5. Abtheilung der Bürgerwehr Montag, d. 4. d. M., fällt aus; dagegen findet Dienstag, d. 5. d. M., um 6 Uhr, auf dem Carmeliterhofe ein Apell statt.

Der Oberführer.
v. Rade I.

6. Die 3te Abtheilung der Bürgerwehr wird hiemit aufgefordert, sich am Montag, d. 4. d., Nachmittags 4 Uhr, auf dem grünen Thor zahlreich einzufinden, um einen Beschluß „über eine wichtige Bürgerwehr-Angelegenheit" zu fassen.

Der interimistische Oberführer.

7. **Von Montag den 4. September ab fährt das letzte Dampfboot von 7 bis 8 Uhr Abends bis zum Johannisthore. Von 6 bis 7 Uhr die letzte Fahrt vom Johannisthore nach Fahrwasser.**

8. Die Direktion der Königsberger Dampfschifffahrt wird hiedurch ersucht, doch noch in diesem Sommer eine Spazierfahrt nach Putzig zu veranlassen, jedoch auch die Bekanntmachung derselben nicht zu unterlassen. Mehre Interessen

9 Von Montag ab nehme ich in den Nachmittagsstunden von 2 — 4 täglich Anmeldungen zum Konfirmanden-Unterricht an.

Den 1. September 1848. Prediger Balitzki.

10. Ein gewandter Marqueur findet zum 15. d. M. oder zum 1. October eine Stelle Breitgasse No. 1133. im Café national.

11. Ein rosa Gingham-Leibstück zu ein. Kinderkleidchen, mit weißer Baumwolle gestickt, ist wahrscheinlich aus d. Fenster gefall. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Abgabe eine Belohnung Langgasse 538.

12. Da ich mich vor Kurzem als Tischler etablirt habe, empfehle ich mich dem geehrten Publikum aufs Neue, daß ich jede betreffende Arbeit, sowohl Meub. als Bauarbeiten u. Reparaturen bill. u. gut verf. Poggenpf. 208. H. L. Große.

13. E. Bursche, d. Lust h. Schneid. z. w., melde s. Breit- u. Priesterg.-E. 1214.

14. Jopengasse No. 742. ist ein Pianoforte gleich zu vermiethen.

15 **Heute Montag, den 4. September, Konzert** in Neufahrwasser bei Ewald.

16. **Instrumental-Konzert Kaffee-Haus Aller-Engel,** und zwar Repetitionen des Vergangenen im fortschreitenden Bestimmungen Resultate unseres bewegten Lebens. Der Künstler Wolff giebt Produktionen neuerer Verblendungen.

17. **Schahnasjan's Garten.**

Montag, den 4, gr. Konzert v. Fr. Laade. Abends Beleuchtung.

18. **In der Erholung zu Niederfeld.**

Heute Montag Musikalische Abendunterhaltungen, wozu ergebenst einlad. F. Zander

19. Ein anständ. Mädch., das 11 Jahre bei einer alten Dame gewesen ist, wünscht eine ähnl. Condition, es wird nicht auf hohes Gehalt gesehen, nur auf e. gute Behandl. Zu erfr. Sandgrube 380., im Verm.-Bureau., wos. 5 Landamm. sind.

20. Den geehrten Mitgliedern der Ressource zum freundschaftlichen Verein hiemit die ergebene Anzeige, daß Donnerstag d. 7. dieses, Garten-Concert und Tanz stattfindet. — Bei ungünstigem Wetter den folgenden Tag. — Montag den 11. dies. Abends 6 Uhr Auction des Obstes. Der Vorstand.

V e r m i e t h u n g e n.

21. Eine aus mehreren Zimmern bestehende Oberwohnung auf der Rechtstadt ist zu vermiethen. Das Nähere Heil. Geistgasse No. 778.

22. E. gr. Wagenremise, e. Pferdest., Burschen u. Geschirrkamm. u. Futterboden, auch z. Exercir. ist d. Wagenrem. Häk.- u. Büttelg.-E. z. v. D. N. 4. Damm 1536.

23. Sandgrube No. 436 ist eine sehr freundliche Oberwohnung zu verm.

24. Frauengasse 832. ist die Part.-, Hange- u. Saal-Etage z. Mich. z. vm.

25. Gr. Hosennäherg. No. 678. ist 1 St., Kamm, Küch., Bod., Kell. z. v.

26. Burgstr. 1669. a. e. höchst fr. Wohn., 3 Stub., Küche, Kell. p. (eig. Th.) z. verm.

27. Jopeng. 742. sind 2 Zimm. u. Kammern, parterre, zum 15. d. M. z. v.

28. Langgart 105. i. 1 St. u. Kab. m. Bequemlichk. u. Eintritt i. d. Gart. z. v.

29. Röperg. 474., Wasserseite, ist eine Stube an einzelne Personen zu verm.

30. Langgasse 520. ist die 2te Saal-Etage und Hange-Etage, getheilt oder zusammen, billig gleich oder 1. October zu vermiethen.

A u c t i o n e n.

31. Zum Verkaufe des zum Kaufmann Falkschen Nachlasse gehörigen Grundstückes, Langgasse No. 367, steht auf

Dienstag, den 5. September d. J., Abends 5 — 6 Uhr,

in meinem Bureau der Schlußtermin an.

J. T. Engelhard, Auctionator.

32. Montag, den 11. September d. J., sollen im Hause Glockenthor 1976. auf freiwilliges Verlangen öffentlich meistbietend verkauft werden:

1 Trumeau, Spiegel, Sophas, Secretaire, Kommoden, Kleider- u. Waarenschränke, Sopha-, Spiel- und Ansetztische, 3 Schneider-Arbeitstische, Kleiderhalter, Stühle, Bettgestelle, Rouleaux, Teppiche, Betten und Matrazen, 2 bronze Kandelaber, Lampen, 3 Bügeleisen, Bücher, Lithographien, mehrere Herren-Kleidungsstücke pp J. T. Engelhard, Auctionator.

33.

Auction mit Leinen-Waaren.

Dienstag, den 5. September, Morgens 9 Uhr, soll Langenmarkt 498, neben der Raths-Apotheke, aus dem Lager des Herrn M. Behrens aus Berlin, schlesische Leinwand verschiedener Qualität, in ganzen und halben Stücken, Handtücher und verschiedene Tischzeuge

zu jedem Preise

durch mich an Ort und Stelle meistbietend, mit der Bemerkung verkauft werden, daß ich bekannten sichern Käufern eine angemessene Zahlungsfrist gewähre.

J. T. Engelhard, Auctionator.

34. Freitag, den 8. September 1848, Vormittags 10 Uhr, wird der unterzeichnete Mäkler in dem Hause Ankerschmiedegasse No. 179. in öffentlicher Auktion an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

Mehre hundert Flaschen diverse Roth- u. Weißweine, als: Chateau margaux, la Rose, La fitte, Vin d'Yquem,

ferner Mallaga, Madeira, Rum, Arrac und etwas Champagner auf billige Preise,

auch um 11½ Uhr 1 Partie Cigarren, von inländ., Bremer und Hamburger Fabrik, sowie ächte Havannah. Richter.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

39. 

Keine Hühneraugen.



Ein Radical-Mittel gegen Hühneraugen. Nur dieses Pflaster vertilgt das bösartigste Hühnerauge mit der Wurzel schmerzlos und beseitigt sogleich die heftigsten Schmerzen; eine Kruke mit Pflaster und Zubehör 6 Sgr. empfiehlt allein ächt C. Müller, Schnüffelmarkt.

36. **Gelegenheit außerordentl. billig zu kaufen.**

Nachdem die Abwickelung des Geschäfts nun so weit vorgeschritten, daß die Abreise bald erfolgen kann, sind die letzten Bestände von **Tuch und Buckskin** um diese schnell zu Gelde zu machen, bedeutend im Preise heruntergesetzt, und sollen von heute ab zu jedem nur irgend möglichen Preise weggegeben werden: spottbillig sollen verkauft werden schwarz-seid. Herren-Halstücher, Atlas, Glanztaffet, Camelott, Sammet-Manchester, Westenzeuge verschiedene Art, Sommerhosen- und Schlafrockzeuge. Die Tuch-Niederlage aus Berlin **Langenmarkt № 451.**, eine Treppe hoch.

37. Die erste Sendung Berliner und holländischer Blumenzwiebeln in schöner Qualité empfing und empfiehlt Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke 664.

A. F. Waldow.

38. 160 Stück Fetthammel sind in Carlikau bei Zoppot zu verkaufen.

39. **Frische holländische Heeringe empfiehlt**

A. Fast, Langenmarkt 492.

40. Frische holl. Heeringe empfing in $\frac{1}{16}$ Fäßchen und offerirt dieselben zu billigen Preisen

G. F. Focking, Heil. Geistgasse 957.

41. Hundegasse No. 297. ist ein alter Ofen zu verkaufen.

42. Vorst. Graben 2058 s. noch f. Meub. z. verk. 1 Dtz. g. mah. Stühle, 1 Servante, 1 Komm. 1 Schreibetisch, 1 Nähtisch, 1 kl. eich. Eßtisch. e. Spiegel, pp.

43. Fischmarkt 1849. s. 2 Birken polirte Kommoden zu verkaufen.

44. Auf die Annonce Intelligenzblatt No. 205. **„Nur noch bis heute Abend"** zur Entgegnung **„Von heute u. für immer"** Stahl- und Metallschreibfedern p. Groß $3\frac{1}{2}$, 5, $7\frac{1}{2}$ u 10 sgr. bis 1 und $1\frac{1}{2}$ rtl. bei

E. H. Nötzel am Holmarkt.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

45. Nothwendiger Verkauf.

Die Erbpachtsgerechtigkeit auf das sub No. 17. zu Wiczlin belegene, den Erbpächter Joseph Grothschen Eheleuten zugehörige, zu 4 Prozent auf 278 Rtl. und zu 6 Prozent auf 119 Rtl. gerichtlich abgeschätzte Grundstück soll zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe in termino

den 12. December c., um 11 Uhr Vormittags,

in Klein Katz meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Termine werden gleichzeitig alle unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

Neustadt, den 7. August 1848.

Patrimonial-Gericht Wiczlin.

46. Nothwendiger Verkauf.

Der sub No. 15. zu Skorzewo gelegene Bauerhof des Albrecht Kropidlowski, abgeschätzt auf 1246 Rtl. 11 Sgr. 8 Pf., soll im Wege nothwendiger Subhastation am

12. December d. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Berent, den 19. August 1848.

Königliches Land- und Stadtgericht.

47. Nothwendiger Verkauf.

Das zur Florentine Caroline Zakrzewskischen Nachlaßmasse gehörige Grundstück auf Zigankenberg No. 16. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 198 rtl. 17 sgr. 6 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. December 1848, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig.

48. Nothwendiger Verkauf.

Die Erbpachtsgerechtigkeit auf das sub No. 13. in Wyczlin belegene, den Krüger Franz Siewertschen Eheleuten gehörige, zu 4 Proz. auf 523 rtl. 10 sg.
zu 6 » » 265 rtl. 16 sg. 8 pf.
gerichtlich abgeschätzte Grundstück, soll zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe in termino

den 13. Dezember c.,

zu Klein Katz, Vormittags 11 Uhr, meistbietend verkauft werden

Gleichzeitig werden alle unbekannten Realprätendenten zu diesem Termine zur Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

Neustadt, den 8. August 1848.

Patrimonial-Gericht Wiczlin.

49. Der dem Joseph Lamczyk zugehörige Antheil an dem Bauerhofe Kornen No. 9. geschätzt auf 416 rtl. 25 sgr. 6 pf. soll im Termine den 11. Dezember d. J., 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Berent, den 18. August 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Redaction: Königl. Intelligenz-Comtoir. Schnellpressendruck der Wedel'schen Hofbuchdruckerei.

Edictal-Citationen.

50 Nachdem von uns der Concurs über das Vermögen des Krämer Alexander Louis Bihn eröffnet worden, so werden alle Diejenigen, welche eine Forderung an die Concursmasse zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich binnen 9 Wochen und spätestens in dem

auf den 30. Oktober c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Schlenther angesetzten Termine mit ihren Ansprüchen zu melden, und dieselben vorschriftsmäßig zu liquidiren. Der Ausbleibende soll mit seinem Anspruche an die Masse präcludirt, u. ihm deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden

Danzig, den 28. Juli 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

51. Nachdem von uns über das Vermögen des Kaufmanns Andreas Lobegott Giesebrecht der Concurs eröffnet worden, so wird allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nichts davon zu verabfolgen; vielmehr solches uns anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demungeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch außerdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, d. 25. August 1848.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Anzeige.

53. Die Herren Wehrmänner der 4ten Bürgerwehrabtheilung werden ersucht sich Montag, den 4. hujus, Abends 6 Uhr, zur Führerwahl und Berathung wichtiger Gegenstände im Carmeliter-Hofe recht zahlreich einzufinden.

Im Auftrage: A. Leupold, Feldwebel.

Berichtigungen.

Int.-Blatt 204., Annonce 30., l. st. 1519., No. **1591**.

Int.-Blatt. 205., Annonce 15., l. st. 2½ — 10 sgr, **2½ — 10 Rtl.**

Redaction: Königl. Intelligenz-Comtoir. Schnellpressendruck der Wedel'schen Hofbuchdruckerei.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 206. Montag, den 4. September 1848.

An Preußens Frauen und Jungfrauen!

Es ist der Frauen schönster Beruf die Leiden der Mitmenschen zu lindern durch stille Hülfe und freundlichen Zuspruch, und wir dürfen nicht verkennen, daß die Gegenwart und nächste Zukunft unsere Wirksamkeit in dieser Weise vielfältig fordert. Doch soll darum das Herz der Frauen nicht verschlossen bleiben für die Theilnahme an den sich drängenden Begebnissen des Vaterlandes. Das Streben und Wirken der Männer hat sich mit thatkräftigem Eifer jetzt auch auf die Gründung einer Seemacht gerichtet. Wir wollen hierin uns ihnen anschließen und nach Kräften an der großen Arbeit Aller mithelfen. Wir wollen durch Darbringung und Sammeln freiwilliger Gaben an silbernem Geräth, Goldschmuck oder baarem Gelde, von allen Frauen und Jungfrauen Preußens die Mittel zu gewinnen, um ein Kriegsfahrzeug bauen zu lassen, zum Schutz unserer Häfen, unserer Küsten, wie unseres Handels, und dieses Fahrzeug als Preußens Frauengabe dem Vaterlande schenken.

Zu diesem Zwecke ist ein Kreis von Frauen und Jungfrauen hier am 7. Juni zu einem Vereine zusammengetreten, welchem mehrere Männer: der Prediger Elteſter, der Regierungs-Präsident v. Metternich, der Geheime Cabinetsrath Illaire, der Stadtrath und Kaufmann Jacobs, der Major v. Müller bereitwillig ihren Beistand mit Rath und That zugesagt haben. Die beiden letzteren haben freundlich für die Folge die Aemter des Cassirers und des Rechnungsführers übernommen Nachdem uns das Ministerium des Innern die Erlaubniß zu Sammlungen durch den ganzen preußischen Staat für unsern Zweck ertheilt hat, wollen wir nicht länger säumen und schreiten an's Werk.

An Euch, Ihr Frauen und Jungfrauen des ganzen Preußenlandes ergeht nun die Bitte: Wollet helfen und fördern, daß unsere Idee zur That werde! — Nächst der Erhöhung der Kraft und Würde unseres Vaterlandes hoffen wir von dem Besitze einer Seemacht Belebung unseres Handels und Aufschwung vieler Gewerbe, wodurch fleißigen und rüstigen Händen Gelegenheit werden muß, das tägliche Brod selbstständig zu erwerben. Und indem wir dazu helfen, wird unser Werk so recht den Armen und jetzt Arbeitslosen zu Gute kommen. Um so mehr wünschen wir, daß die Frauen und Töchter aus allen Ständen mit gemeinsamen freudigem Eifer dies Unternehmen fördern mögen. — Ihr Begüterten, öffnet Eure Schränke, und spendet von silbernem Geräth, vom Goldschmuck, oder zeichnet reichliche Beiträge an Geld! Ihr ärmeren Schwestern, zaget nicht, uns einen Theil des erworbenen Nothpfennigs zu vertrauen! Die kleinste Gabe, jeder Groschen und Pfennig ist willkommen. Wir hoffen, Kinder und Enkel werden uns dereinst segnen, daß wir für ihre Zukunft bauen halfen. Schon gingen uns in süddeutschen Staaten Frauen mit ihrem Beispiele voran, laßt uns in Preußen nicht zu-

rückbleiben! Laßt uns jener hochherzigen Frauen gedenken, die in den Jahren 1813, 1814 und 1815 dem Vaterlande die schwersten Opfer gebracht.

Möchten in jeder preußischen Stadt wie auf dem Lande einzelne Frauen und Jungfrauen sich bewogen fühlen, gleich uns sich zu vereinen und mit Zuziehung ehrenwerther Männer zu sammeln. Es ist uns die Zusicherung der Theilnahme bereits aus folgenden Städten zugegangen: Berlin, Cöln, Danzig, Greifswald, Halle, Kreuznach, Liegnitz, Magdeburg, Posen, Stralsund und Wolgast. Die Erlaubniß zu Hauscollecten haben wir bei dem betreffenden Ober-Präsidenten nachgesucht, und für die Provinz Brandenburg die Gewährung bereits erhalten. Alle einzelnen Ortsvereine bitten wir, ihre Bildung uns baldigst anzeigen zu wollen, und ihre gesammelten Gaben dem Stadtrath Jacobs, Blüchersplatz Nr. 2., oder dem Major v. Müller, Priesterstraße Nr. 6., zuzusenden. Zu seiner Zeit wird unser Haupt-Verein öffentlich über alle Gaben Rechnung ablegen. Dieselben werden mit Bewilligung eines Hohen Ministeriums bis zu ihrer Verwendung in der hiesigen Regierungs-Hauptcasse niedergelegt werden. Die zweckmäßige Verwendung der erhaltenen Mittel werden wir erfahrenen und sachkundigen Männern übertragen. Von der Größe der Beiträge wird die Größe des zu erbauenden Schiffes abhängen. Nach unserm Wunsche soll es zum Dienste in der Ostsee bestimmt sein. Der Herr General-Postmeister hat bereitwillig die Portofreiheit für Briefe, Geldsendungen und declarirte Packete unserem Vereine gewährt.

Potsdam, den 18. Juli 1848.

Der Frauen-Verein zur Erwerbung eines Kriegschiffes für die deutsche Flotte.

Frau Cabinetsräthin Illaire. Frl. Elfriede v. Mühlenfels. Frau Majorin v. Müller. Frau Geh. Räthin Costenoble. Frau Stadträthin Freudemann. Frau Sophie v. Goßler. Frau Stadträthin Jacobs. Frau Forstmeisterin v. Löwenclau. Frau Generalin v. Meyern-Hohenberg. Frau Caroline Rückhardt. Frau Elisabeth v. Schmeling. Frau Auguste Tummeley Frau Louise v. Wolf. Frl. Sophie v. Itzenplitz. Frl. Auguste Mielke. Frl. Henriette Mielke. Frl. Sophie Mödinger. Frl. Conradine v. Rappard.

Diesem Aufruf zu Folge fordern wir Danzigs Frauen und Jungfrauen auf ihr Scherflein nach Kräften beizusteuern, und uns zu dem großen Zwecke — dem Preußischen Staate ein Kriegsfahrzeug zu schenken — anzuvertrauen. Wir werden die freundlichen Gaben durch den Admiralitäts-Direktor v. Groddeck dem Frauenverein zur Erwerbung eines Kriegsschiffes für die deutsche Flotte in Berlin einsenden, von welchem über die Verwendung Rechnung gelegt werden wird.

Danzig, den 3. September 1848.

Frau Präsidentin v. Blumenthal, Frau Landschafts-Direktor v. Gralath, Frau Direktor v. Groddeck, Frau Professor Hirsch, Frau General v. Koch, Frau Obrist v. Willisen.

Todes-Anzeige.

Heute, Morgens 5 Uhr, starb leicht und sanft, nach mehrjähriger Brustkrankheit, meine theure Gattin **Marie Friederike**, geb. **Götz**, in ihrem 40sten Lebensjahre.

Danzig, den 2. September 1848.

Gustav Steffens.

Todes-Anzeige.

Heute, Morgens 5 Uhr, starb, leicht und sanft, nach mehrjähriger Brustkrankheit, meine theure Gattin, **Marie Friederike**, geb. **Götz**, in ihrem 40sten Lebensjahre.

Danzig, den 9. September 1848.

Gustav Steffens.